

MEGABAKTERIEN (*MACRORHABDUS ORNITHOGASTER*)

Megabakterien (*Macrorhabdus ornithogaster*) gehören zu den Hefepilzen. Den irreführenden Namen hat der Erreger auf Grund seines Erscheinungsbildes unter dem Mikroskop erhalten.

Der Pilz kann den Verdauungstrakt von Vögeln befallen und belastet die salzsäureproduzierenden Drüsen im Drüsenmagen. Dadurch kommt es zu einem Anstieg des pH-Wertes. Das aufgenommene Futter kann nicht mehr richtig verdaut werden und der Vogel nimmt trotz Futteraufnahme ab.

Deshalb wird diese Erkrankung umgangssprachlich auch "going-light-syndrom" genannt.

Im weiteren Verlauf der Erkrankung kann es zu Schäden am Magen-Darmtrakt kommen. Die Symptome treten meist schubweise auf und können unbehandelt zum Tod des Tieres führen. Infizierte, aber gesunde Vögel können oft ohne Symptome und Beeinträchtigung ihres Allgemeinbefindens bleiben. Häufig bricht die Krankheit in Folge eines schwächenden Ereignisses (etwa eine andere Erkrankung, eine starke Mauser, Eiablage, Jungtieraufzucht, Partnerverlust, Neuverpaarung oder Umgebungswechsel) aus.

Die Ansteckung erfolgt meist durch gegenseitiges Füttern oder Kontakt zu Ausscheidungen infizierter Tiere. Um den Erregerdruck zu senken sollten deshalb bei Ausbruch der Erkrankung alle Partnertiere mitbehandelt werden.

Betroffen sind vor allem Wellensittiche, Nymphensittiche, Agaporniden sowie Kanarienvögel und Prachtfinken.



SYMPTOME



Symptome können vielfältig sein und betreffen hauptsächlich den Magen-Darmtrakt:

- Gewichtsverlust trotz erhaltener bzw. gesteigerter Futteraufnahme
- Würgen und Erbrechen
- Durchfall
- Verstopfung
- Ausscheidung unverdauter Körner mit dem Kot
- deutlich gestörtes Allgemeinbefinden



Zeigt Ihr Tier eines oder mehrere der oben angegebenen Symptome, suchen Sie bitte umgehend einen vogelkundigen Tierarzt auf.

DIAGNOSE

Der Erreger wird nicht immer mit jedem Kothäufchen ausgeschieden.

Deshalb ist es wichtig, Sammelkot von mehreren Tagen zur Untersuchung mitzubringen und den Boden des Transportkäfigs mit Zeitung oder Küchenpapier auszulegen.

Selbst wenn der Erreger nicht direkt im Kot zu finden ist, kann die Beschaffenheit des Kotes Hinweise auf den Erreger geben.

Zusätzlich zur Kotuntersuchung wird ein Abstrich aus Kropf und Kloake auf Begleitinfektionen untersucht.

Megabakterien schwächen die Kropf- und Magen-Darm-Flora und können so Wegbereiter für Sekundärinfektionen sein.



THERAPIE

Die Therapie erfolgt in Behandlungszyklen von 4 Wochen. In dieser Zeit wird das Medikament zweimal täglich oral oder über das Futter verabreicht.

Nach 4 Wochen erfolgt eine Kontrolluntersuchung. In einigen Fällen muss die Therapie über einen längeren Zeitraum fortgesetzt werden.

Bei schlechtem Allgemeinbefinden ist zu Beginn der Therapie manchmal ein stationärer Aufenthalt notwendig.

Durch die orale Therapie kann keine Erregerfreiheit erreicht werden, da das Medikament nur lokal auf den Schleimhäuten wirkt. Das bedeutet, dass bei infizierten Tieren immer wieder Krankheitsschübe auftreten können. Damit die Vögel möglichst lange symptomfrei bleiben, kann das Immunsystem mit Thymiantee und Laktobazillen unterstützt werden.

Megabakterien können sich von Zucker ernähren. Zuckerhaltige Lebensmittel wie Obst und Knabberstangen sollten deshalb gemieden werden.



So erreichen Sie uns!



AniCura Kleintierpraxis Meckenbeuren
Bahnhofstraße 13 | 88074 Meckenbeuren
Telefon 07542 - 938 720
www.anicura.de/meckenbeuren
meckenbeuren@anicura.de

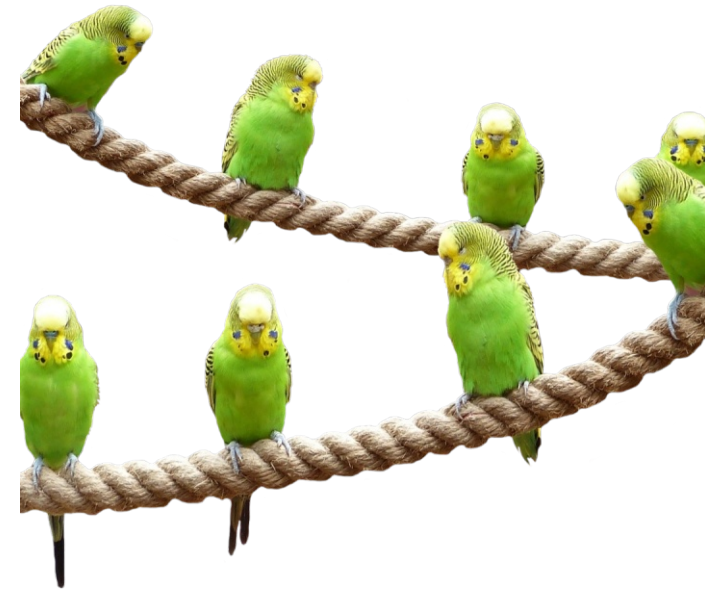
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 bis 13.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag:
14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 14.00 bis 19.00 Uhr
Samstag: 8.00 bis 12.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Parkplätze direkt am Haus

24 h - Rufbereitschaft und Notruf

Durch die enge Zusammenarbeit mit unserem AniCura-Partner in Ravensburg erreichen Sie uns auch außerhalb der üblichen Öffnungszeiten über die ständige Telefonbereitschaft der AniCura Kleintierspezialisten Ravensburg
Telefon 0751-791 257 0



Megabakterien (Macrorhabdus ornithogaster)

